

Regierungsratsbeschluss

vom 22. April 2008

Nr. 2008/638

Stiftung für Kunst des 19. Jahrhunderts, 4600 Olten: Beitrag aus dem Lotterie-Fonds an das Projekt Miville

1. Erwägungen

Die Stiftung für Kunst des 19. Jahrhunderts, Olten, ersucht um einen Beitrag aus dem Lotterie-Fonds an das Forschungsprojekt „Jakob Christoph Miville (1786–1836)“. Seit 2002 läuft das Projekt der Bearbeitung des Gesamtwerkes des Basler Romantikers und Landschaftsmalers Jakob Christoph Miville. Im Jahr 2001 wurden bereits Beiträge für die Jahre 2002 – 2004 für die wissenschaftliche Bearbeitung und Inventarisierung von Zeichnungen, Grafiken und Bildern gesprochen. Ein bedeutender Teil seines künstlerischen Nachlasses und seiner schriftlichen Dokumente, darunter ca. 240 Briefe, befinden sich in Stiftungsbesitz. Eine der Grundlagen für die Projektarbeit ist die Transkription der Briefe. Diese ist zu 70% abgeschlossen und hat schon jetzt zu neuen Erkenntnissen und zu einer Vielfalt von Bezügen zu vielen Malern der Zeit Mivilles geführt, denen nachgegangen werden muss. Dank der aus den Briefen gewonnenen Informationen hat der Aufenthalt von Miville in Russland 1809 – 1816 Konturen bekommen. Die Stiftung hat sich im laufenden Jahr intensiv mit dieser Zeit befasst und alle bis jetzt bekannten Werke zwischen 1809 und 1816 aufgenommen. Die Jahre 2008 und 2009 sind vorgesehen für die Transkription der restlichen ca. 70 Briefe sowie der Inventarisierung und Bearbeitung der bis jetzt nicht erfassten Werke in öffentlichem und privatem Besitz. Das Jahr 2010 soll der Abfassung eines Katalogs gewidmet sein, der eine Miville-Ausstellung begleiten soll, die als Abschluss des Projektes gedacht ist. Die Aufwendungen für das Forschungsprojekt für die Jahre 2008 – 2010 belaufen sich auf total Fr. 439'100.--.

2. Beschluss

- 2.1 Der Stiftung für Kunst des 19. Jahrhunderts, Olten, ist an das Forschungsprojekt „Jakob Christoph Miville“ ein à-fonds-perdu Beitrag von total Fr. 78'000.-- zugesprochen.
- 2.2 Die Abteilung Lotterie- und Sport-Toto-Fonds ist ermächtigt, den Betrag in 3 Tranchen: (2008: Fr. 26'000.--, 2009: Fr. 26'000.--, 2010: Fr. 26'000.--) jeweils auf Antrag des Amtes für Kultur und Sport und nach Erhalt eines Einzahlungsscheins zulasten des Kontos 233003 „Lotterie-Fonds“ anzuweisen.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'K. Schwaller', with a stylized, cursive script.

Dr. Konrad Schwaller
Staatsschreiber

Verteiler

Abt. Lotterie- und Sport-Toto-Fonds (3) rl/StiftungKunst19.Jahrh.doc

Kultur Schloss Waldegg, Amt für Kultur und Sport (7)

Stiftung für Kunst des 19. Jahrhunderts, Disteli-Haus, Aarburgerstrasse 7, 4600 Olten